

Friedrich-List-Schule  
Selbständige Berufliche Schule  
Europaschule in Kassel

# Voraussetzungen Informationen Chancen

Stand November 2016



*Berufliches Gymnasium*



## Unterricht

- Unterricht im Klassenverband (Einführungsphase)
- Allgemeinbildender und berufsbezogener Unterricht in Wirtschaftslehre, Datenverarbeitung und Rechnungswesen
- Neubeginn und Weiterführung verschiedener Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Chinesisch, Latein)
- Individualisiertes und selbstorganisiertes Lernen

## Angebote

- Profile: Bilingualer Zweig/Notebook-Klasse/  
Chinesisch-Asiatische Wirtschaftskunde
- Individuelle Lernbegleitung
- Kompensations- und Vertiefungskurse in Deutsch, Mathe, Englisch
- Systematische Studien- und Berufsorientierung (Praktikum)
- CertiLingua - Intercultural Business Communication - Cambridge Zertifikat

## Ziele

- **Allgemeine Hochschulreife**
- Entwicklung beruflicher und persönlicher Kompetenzen zur Vorbereitung auf Hochschulstudium und Arbeitsmarkt
- Profilbildung

## Voraussetzungen

- Mittlerer Abschluss mit mindestens der Note 2,75 in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und einer Naturwissenschaft **ODER**
- Versetzung in die Einführungsphase
- Motivation, sich wirtschaftliche hpraktische Kenntnisse sowie wichtige Kompetenzen im Bereich der Informations-verarbeitung zu erschließen
- Alter: bis zum vollendeten 19. Lebensjahr



**Wirtschaftslehre**, insbesondere Betriebswirtschaftslehre

Jahrgangsstufe	Kursthemen
E1/2	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Grundfragen der Wirtschaftslehre</li> <li>2 Das Unternehmen als Entscheidungsbereich</li> </ol>
Q1-4	<p><b><u>Leistungskurse</u></b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1 Investition und Finanzierung</li> <li>2 Produktion</li> <li>3 Einkommen, Beschäftigung, Konjunktur</li> <li>4 Marketing</li> </ol> <p><b><u>Ergänzender Grundkurs</u></b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1 Geld und Währung</li> </ol>

**Rechnungswesen**

Jahrgangsstufe	Kursthemen
E1/2	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Grundlagen der doppelten Buchführung</li> <li>2 Finanzbuchhaltung</li> </ol>
Q1-4	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Jahresabschluss</li> <li>2 Kostenrechnung</li> <li>3 Teilkostenrechnung</li> <li>4 Bilanzanalyse</li> </ol>

**Datenverarbeitung**

Jahrgangsstufe	Kursthemen
E1/2	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Algorithmische Problemlösungen 1</li> <li>2 Algorithmische Problemlösungen 2</li> </ol>
Q1-4	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Programmierung</li> <li>2 Aufbau und Funktionsweise einer Computeranlage</li> <li>3 Datenorganisation, Dateiverarbeitung</li> <li>4 Computeranlage als Abrechnungs- und Entscheidungsinstrument</li> </ol>



## Das Leistungsfach Wirtschaftslehre

### **E1/2 Grundfragen des Wirtschaftens - Das Unternehmen als Entscheidungsbereich**

In dieser Jahrgangsstufe werden Einsichten in wirtschaftliche Zusammenhänge und in Gründe und Notwendigkeit wirtschaftlicher Entscheidungen vermittelt.

Neben der unternehmerischen Sichtweise sollen Sie in ihrer Entscheidungs-kompetenz als Bürgerinnen und Bürger und Konsumentinnen und Konsumenten gestärkt werden.

Unternehmensentscheidungen sollen nicht abstrakt isolierend, sondern an realitätsnahen Situationen dargestellt werden (prozess-, projektorientiert, Fallstudien, Planspielen u.a.), um Ihnen so die Abhängigkeit und die Zusammenhänge unternehmerischer Funktionen zu verdeutlichen.

Das Thema „Grundfragen des Wirtschaftens und unternehmerisches Handeln“ ermöglicht individuelle Schwerpunktsetzungen und ganzheitliches Arbeiten, ausgerichtet am jeweiligen Schulprofil.

### **Q1 Produktion**

In diesem Kurs werden Sie einen grundlegenden Einblick in die produktionswirtschaftlichen Zusammenhänge erhalten.

Betriebswirtschaftliche Entscheidungssituationen sollen die Marktabhängigkeit der Prozesse und deren Einfluss auf den Einsatz und die Kombination der betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren darstellen. Sie werden durch Fallstudien, Betriebsbesichtigungen u.a. die Verknüpfung von Grundlagen, Theorie und Realität herstellen.

Durch Rollenspiele, Interviews, Zeitungsartikel u.a. können auch unterschiedliche Sichtweisen und Argumentationen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern verdeutlicht werden.

**Wichtige Themen:** Probleme der menschlichen Arbeit im Betrieb (Leistungsmotivation, Arbeitsbewertung, Entlohnungsformen, Beschaffung und Lagerung von Werkstoffen, Just-in-time-Lieferung, Fertigungsverfahren, Anpassungsmöglichkeiten an veränderte Absatzmöglichkeiten, Kostenentwicklungen.

### **Q2 Investition und Finanzierung**

In diesem Kurs werden die grundlegenden Sachverhalte von Finanzierung und Investition behandelt. Sie lernen das finanzwirtschaftliche Instrumentarium kennen und ermitteln anhand von fallbezogenen Daten Rechenmodelle, die eine sachbezogene Entscheidungsfindung ermöglichen.

Dieses Instrumentarium versetzt sie in die Lage, sowohl betriebliche Entscheidungsstrategien und -alternativen zu erarbeiten und zu bewerten, aber auch die Relevanz bei künftigen privaten Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen zu erkennen.

**Wichtige Themen:** Auswahlkriterien für Investitionsentscheidungen, Investitionsrechnungsverfahren (Kosten-, Gewinn- und Rentabilitätsvergleich, Kapitalwertmethode, interner Zinsfuß), Kapitalbedarfsermittlung, Finanzierungsmöglichkeiten (Aktien, Anleihen, Bankkredit, Selbstfinanzierung,



Abschreibungen, Leasing usw.) und deren Vergleich, Finanzplan.  
Fallbearbeitung zur Entscheidungsfindung.

### **Q3 Einkommen, Konjunktur, Beschäftigung**

In diesem Kurs werden Sie gesamtwirtschaftliche Begriffe und Wirkungsmechanismen kennen lernen. Sie sollen erkennen, dass soziale Marktwirtschaft nicht als Automatismus verstanden wird, sondern Eingriffe zulässt.

Die klassische Wirtschaftstheorie hatte Marktwirtschaft als ein sich selbst regulierendes System verstanden, in dem sich ein Gleichgewicht zwischen Sparen und Investieren über den Zins immer wieder einstellt.

Ausgehend vom Keynesischen Modell und erweitert durch die Neoklassik soll die Möglichkeit der Beeinflussung des Konjunkturverlaufes durch Wirtschafts- und Währungspolitik untersucht werden. Sie werden Einblicke in die Fiskal- und Geldpolitik erhalten und mit Hilfe des nachfrageorientierten Modells volkswirtschaftliche Wirkungszusammenhänge erkennen.

In diesem Zusammenhang sollen sie monetaristische wie auch angebotsorientierte Positionen beurteilen. Sie sollen aktuelle finanz- und geldpolitische Instrumente kennen lernen und Konjunkturpolitik auf der Grundlage des Stabilitätsgesetzes beurteilen können.

**Wichtige Themen:** Konjunkturverläufe, wirtschaftspolitische Ziele und Zielkonflikte, Einflussgrößen auf Wirtschaftswachstum (Konsum, Investition, Sparen, Staatsausgaben, Steuern, Export, Import usw.), nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik, angebotsorientierte Wirtschaftspolitik, geldpolitische Instrumente der Bundesbank, Inflation, Staatsverschuldung, Lohnpolitik, Grenzen der Wirtschaftspolitik, aktuelle wirtschaftspolitische Probleme.

### **Q4 Marketing**

Ziel dieses Kurses ist es, dass Sie „Marketing“ als Konzeption unternehmerischer Entscheidungs- und Handlungsstrategie erschließen.

„Marketing“ heißt nicht nur „Verkaufen“ und lässt sich nicht einfach mit dem klassischen absatzpolitischen Instrumentarium gleichsetzen. „Marketing“ ist die Summe der Entscheidungen, Verfahren und Maßnahmen zur Versorgung des Marktes und heißt: Führung des Unternehmens vom Absatzmarkt her. Mit einer Vielzahl von Verfahren und Instrumenten wird auch der außenwirtschaftliche Lebensbereich so beeinflusst, dass neue Marktchancen eröffnet werden.

Sie werden sich auch mit Auswirkungen des Marketings auf Verbraucher, Wettbewerb und Gesellschaft auseinandersetzen.

**Wichtige Themen:** Marktforschung, Marketingziele und -instrumente, Marktsegmentierung, Produkt- und Sortimentspolitik, Absatzwege, Preispolitik, Werbung, Marketingkonzeption für eine konkrete Marktsituation.



## **Rechnungswesen**

### E1 Grundlagen des Rechnungswesens

Buchung auf Bestandskonten, Erfolgskonten, Gewinn- und Verlustrechnung, Privatkonto, Wareneinkauf und Warenverkauf, Umsatzsteuer, Kontenabschluss und Bilanzerstellung.

### E2 Industriebuchführung

Industriekontenrahmen, Ein- und Verkaufsbereich, Personalbereich, Bestandsveränderungen, Abschreibungen, Zahlungsvorgänge, Buchungen im Vermögensbereich, Anlagenbeschaffung, Jahresabgrenzung, Betriebsübersicht.

### Q1 Jahresabschluss und Bewertung

Aufbau und Gliederung der Bilanz, Bilanzierungsgrundsätze, Handels- und Steuerbilanz, Bewertung von Wirtschaftsgütern, stille Rücklagen, Rückstellungen.

### Q2 Kostenrechnung

Kostenartenerfassung, Verteilung auf die Kostenstellen, Betriebsabrechnungsbogen, Kalkulationssätze, Kalkulationsverfahren, Vollkosten- und Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung), Erfolgsrechnung.

### Q3 Plankostenrechnung

Planung und Kontrolle der Kosten, Plankostenrechnungssysteme.

### Q4 Bilanzanalyse

Analyse der Finanz- und Ertragslage anhand von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen, Kennzahlenberechnung und Interpretation, zeitlicher Vergleich, zwischenbetrieblicher Vergleich.

## **Datenverarbeitung**

### E1 Algorithmische Problemlösungen 1

### E2 Algorithmische Problemlösungen 2

Entwicklung von Lösungsalgorithmen und deren Dokumentation für numerische und nichtnumerische Probleme aus der Wirtschaftsarithmetik (Dreisatz, Kettensatz, Währungsrechnen, Mittelwerte, Verteilungsrechnen, Prozentrechnen, Zins- und Diskontrechnen, Kontokorrentrechnen, Effektivverzinsung).

Grundelemente einer problemorientierten Programmiersprache (z. B. TURBO-PASCAL) und deren Anwendung für die Lösung der Probleme aus der Wirtschaftsarithmetik. Praktische Arbeit am PC steht im Vordergrund.

### Q1 Programmieren

Darstellen von Algorithmen aus dem kaufmännisch-wirtschaftlichen Bereich (z.B. Kostenrechnung, Lohnabrechnung, Finanzbuchhaltung), Struktogramm, Baumdiagramm, Entscheidungstabellen, deren Analyse und Beurteilung, Datenstrukturen, strukturierte

## Berufsbezogene Fächer an der Friedrich-List-Schule



Programmierung, Codieren der Algorithmen in einer problemorientierten Programmiersprache (z. B. TURBO-PASCAL), Eingabe - Test - Korrektur.

### Q2 Datenorganisation und Dateiverarbeitung

Datenerfassung und -darstellung, Belegverarbeitung, Aufbau von Dateien, Datenbanksysteme, Lesen und Verändern von Dateien, Datenschutz und Datensicherung, Kommunikationssysteme (z.B. Bildschirmtext), Textverarbeitung unter Einsatz des Datenbanksystems dBASE.

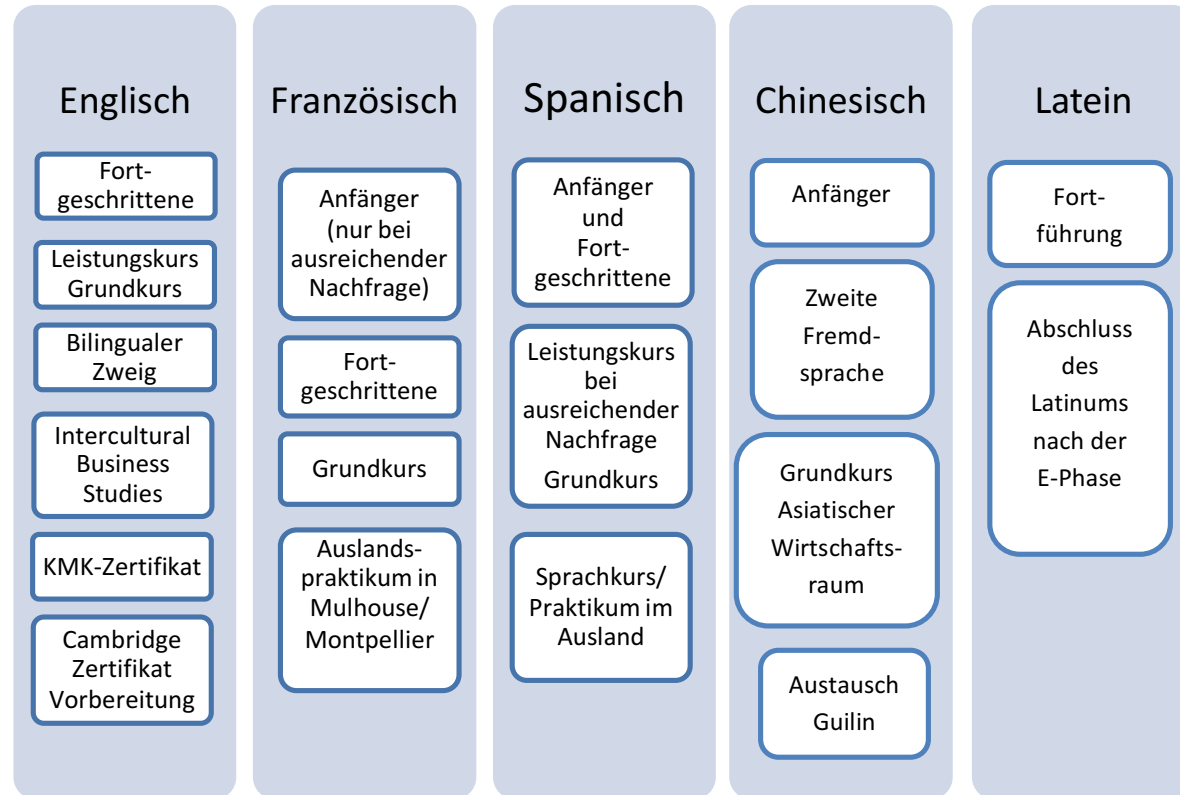
### Q3 Rechenanlage als Abrechnungs- und Entscheidungsinstrument

Anwendung von Verfahren zur Auswertung von Daten, mit Anwenderprogrammen aus der Praxis (Standardsoftware) arbeiten, Entscheidungsvorbereitung durch Rechnereinsatz unter Einsatz von FRAMEWORK und EXCEL.

### Q4 Aufbau und Funktionsweise einer Rechenanlage

Funktionsabläufe im Rechner, logischer Aufbau der Zentraleinheit, Standardfunktionen des Betriebssystems, Betriebsarten, Funktion und Aufbau von Peripheriegeräten, interne Datenspeicher, binäre Informationsdarstellung im Arbeitsspeicher.

# Fremdsprachliche Angebote an der Friedrich-List-Schule



## Grundlagen

- Englisch ist in der Regel die fortgeführte 1. Fremdsprache
- Die Belegung einer 2. Fremdsprache ist freiwillig, wenn in der Mittelstufe bereits vier Jahre eine 2. Fremdsprache absolviert wurde.
- Die Belegung einer 2. Fremdsprache ist für die E-Phase verpflichtend, wenn nur in der 9./10. bzw. 8./9. (G8) Klasse eine 2. Fremdsprache belegt wurde.

## Internationale Betriebspraktika

- Freiwillig
- 3-4 Wochen in der Q1-2
- Förderung durch Mittel der Europaschule bei Praktika in der EU

## Austausch und Begegnung

- „Jugend in Spanien und Deutschland“ - Austausch mit unserer spanischen Partnerschule in Granada ((BG/HBFS)
- Deutsch-Tschechische Theaterwerkstatt – Austausch und Erstellung eines bilingualen Theaterstücks mit unserer Partnerschule in Hradec (BG)
- Austausch mit dem Helsinki Business College (Berufsschule)
- „Was Nordhessen mit China verbindet“ Austauschprogramm mit unserer chinesischen Partnerschule in Guilin mit Schwerpunkt „Interkulturelles Lernen“
- Studienfahrt nach Brüssel - Europäische Dimension konkret (BG)
- Schüleraustausch und Betriebspraktika in Frankreich und Spanien mit Montpellier/Mulhouse und Granada/Barcelona (HBFS Fremdsprachensekretariat/BG)





# Lernbegleitung

## Individuell

- Jeder Schüler/jede Schülerin erhält einen individuellen Lernbegleiter
- Ansprechpartner für Ziele und Probleme
- Begleitung des Lernfortschritts mit Zielvereinbarungen
- Beratung

## Institutionalisiert

- Mindestens 3 Lernstandsgespräche im Schuljahr
- fest vereinbarte Termine
- weitere Termine, wenn gewünscht
- Lernbegleitung als Teil des Leitbilds
- Team aus Klassenleitung und Lernbegleitung

## Kontinuierlich

- Fortsetzung in der Q-Phase
- Zuständigkeit des Lernbegleiters von der E-Phase bis zum Abitur
- Wechsel auf Wunsch oder bei Änderung der org. Rahmenbedingungen

## Vertraulich

- Die Inhalte bleiben zwischen Lernbegleiter und Schüler
- Einbindung von Kollegen und Eltern nur nach Absprache
- vertrauliche Gesprächsatmosphäre
- Vermittlung von weiteren Beratungsangeboten, wenn gewünscht

## Voraussetzungen

- Motivation und Engagement von seiten des Schülers/der Schülerin die eigenen Kompetenzen weiterzuentwickeln

## So könnte Ihr Stundenplan in der Einführungsphase aussehen:

	Berufsbezogener Unterricht
	Allgemeinbildender Unterricht
	Wahl(pflicht)unterricht

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>8.00</b>	Wirtschaftslehre	Geschichte	Frz/Spanisch Chinesisch	Englisch	Politik und Wirtschaft
bis <b>9.30</b>					
<b>9.45</b>	Deutsch	Mathe	Deutsch	Wirtschaftslehre	EDV
bis <b>11.15</b>			Wirtschaft		Deutsch
<b>11.30</b>	Rechnungswesen	Physik	Chemie	Mathe	Englisch
bis <b>13.00</b>					
<b>13.30</b>	Sport	EDV	Religion/Ethik	Frz/Spanisch/ Chinesisch	Nawi
bis <b>15.00</b>			Komp./Vert.		

In der Einführungsphase wird noch im Klassenverband unterrichtet, damit sich alle Schülerinnen und Schüler auf die neue Schule einstellen können und sich an die neuen Fächer gewöhnen.

Eine zweite Fremdsprache darf und kann immer belegt werden.

Schülerinnen und Schüler, die bereits vier Jahre in einer zweiten Fremdsprache unterrichtet wurden, können diese jedoch auch abwählen.

Leistungskurse in der Qualifikationsphase sind:

- in jedem Falle Wirtschaftslehre
- Deutsch, Englisch, Mathematik oder Biologie (bei ausreichender Nachfrage)

In der Qualifikationsphase wird im Kurssystem unterrichtet, und nur eine Naturwissenschaft wird weitergeführt.



## Profil Bilingualer Zweig

### Fächer

- Wirtschaftslehre
- Politik und Wirtschaft
- Geschichte
- Biologie
- Katholische Religion/Ethik

### Zusatzangebote

- CertiLingua Exellenz-Label
- Cambridge Zertifikat - Vorbereitung
- Business Communication - Asiatische Wirtschaftskunde
- Auslandspraktikum

### Ziele

- Bilinguale Abiturprüfung
- Vorbereitung auf den europäischen und internationalen Arbeitsmarkt
- Zugang zu europäischen Hochschulen

### Unterricht

- Englisch als Unterrichtsprache wo möglich - Deutsch, wenn nötig
- Einsatz originalsprachlicher Unterrichtsmaterialien
- englische und amerikanische Ansätze, Perspektiven und Denkweisen
- Präsentation, Diskussionstechniken, angelsächsisches Debating

### Voraussetzungen

- Interesse für die englische Sprache und den englischen Sprach-, Kultur- und Wirtschaftsraum
- gute, mindestens befriedigende Noten im Fach Englisch